

Weisse, Christian Felix: Bey heitern Mondenscheine (1765)

1 Bey heitern Mondenscheine,
2 Erwartete im Hayne
3 Voll Zorn Claudine den Crispin.
4 Wie ärgerte Claudinen
5 Die Trägheit von Crispinen!
6 Denn, eh er kam, gieng halb der Abend hin.

7 Sie wollt ihn nicht mehr sehen,
8 Und hochgelehr im Schmähen
9 Empfing sie zornig den Crispin.
10 Sie weinte, schimpfte, drohte,
11 Wenn er die Hand ihr bote:
12 Woher du kömmst, schrie sie, geh wieder hin!

13 Sein Reden, Bitten, Flehen
14 Half nichts, sie hieß ihn gehen,
15 Dieß währte bis um Mitternacht:
16 Er bat mit mildern Blicken,
17 Ihn mindstens fortzuschicken:
18 Doch desto mehr schien sie nur aufgebracht.

19 Wohl! sprach er, deinen Willen
20 Muß ich einmal erfüllen,
21 Und drollte nach dem Weinhaus hin:
22 Da fing sie erst von neuen
23 Erbärmlich an zu schreyen:
24 Du gehst, Crispin? Ach bleib Crispin! Crispin!

(Textopus: Bey heitern Mondenscheine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32887>)